

In luftige Höhen...

... schwingt sich **Onkyo** mit dem neuen Universalspieler DV-SP 1000 auf. Ulrich Wienforth ist mit dem 4.500-Euro-Modell auf Testflug gegangen.

Schon zu Beginn der DVD-Audio-Ära hatte Onkyo hoch gepokert: Mit einem deutlich teureren, aber auch deutlich besseren Player war das Unternehmen der Konkurrenz um eine Nasenlänge voraus. Beim neuen DV-SP 1000, der nun auch SACDs wiedergeben kann, ruft Onkyo abermals einen Spitzenpreis auf. Obwohl auch einige Mitbewerber inzwischen Höhenluft im Player-Sektor geschnuppert haben: Mit der Preismarke von 4.500 Euro ist absoluter Highend-Anspruch verbunden. Und von einem Hersteller wie Onkyo erwartet man nicht nur in audiophiler Hinsicht Spitzenleistungen, sondern auch bei der Video-Performance. Die Messlatte hängt also hoch für den neuen Alleskönner.

Gleich nach dem Auspacken macht dieser Player einen sympathischen Eindruck: Optik und Haptik sind ohne Zweifel gelungen. Die massive Alu-Front ist dezent

konkav geschwungen – kein Designer-Schnickschnack, aber auch keine platte Allerwelts-Fassade. Und seitlich ist die Frontplatte nicht einfach scharfkantig abgeschnitten, sondern fein säuberlich gerundet. Auch für die Seitenwände hat Onkyo dem Player schwingungsarmes Alu-Profil spendiert. Antippen der Eject-Taste lässt zunächst einen Schieber nach unten fahren, dann gleitet die Schublade sanft aber flott und präzise heraus. Nach dem Einlegen einer SACD erscheinen auf dem honigfarbenen Display die Songtitel in Schönschrift.

Nicht weniger eindrucksvoll, jedenfalls für technikbegeisterte Menschen, ist die Rückfront. Der DV-SP 1000 unterstützt beide zukunftsweisenden Digitalstandards: HDMI für die hoch auflösende Bildausgabe und i-link für mehrkanaligen, hoch auflösenden Ton von SACD und DVD-Audio. Und damit das „High



Definition Multimedia Interface“ auch standesgemäß arbeiten kann, rechnet ein Video-Scaler die Bildsignale auf wahlweise 50 Vollbilder pro Sekunde mit 720 Zeilen oder 50 Halbbilder je Sekunde mit 1080 Zeilen hoch. Für die analoge Bildausgabe stehen zwei separate Komponentenausgänge bereit: Einer liefert Standard-PAL-Signale, der andere Vollbilder („Progressive Scan“) an BNC-Buchsen. Über zwei Bildeingänge kommen auch andere Videoquellen in den Genuss der Progressive-Wandlung.

Hochkarätig besetzt ist das Innere dieses Players: gekapselter Ringkerntrafo für die Audiostufen, Video-Wandler erster Güte sowie Audio-Wandler von Wolfson, die insgesamt acht Kanäle mit 192 kHz Takt und 24 Bit konvertieren können. Zwei davon sind für den Stereo-Downmix zuständig. Und damit die Videosignale den guten Ton nicht stören, lässt sich die gesamte Video-Sektion abschalten. Auch ohne On Screen Display klappt die Navigation noch recht gut: Die drei Tonformate der SACD lassen sich direkt per Tastendruck umschalten, und auf die einzelnen Gruppen der DVD-Audio kann man per Search-Taste zugreifen. Wenn freilich Stereo- und Mehrkanalspur in einer Gruppe

kann die Bässe auf den Subwoofer umleiten – das funktioniert auch bei SACD und DVD-Audio. Die Laufzeitkorrektur bei zu geringem Abstand der Surround-Boxen wirkt dagegen nicht auf die SACD-Wiedergabe. Aber bei einer i-link-Verbindung erledigt man diese Manipulationen ohnehin besser zentral im Verstärker oder Receiver. Apropos: Wir haben den DV-SP 1000 mit mehreren i-link-tauglichen AV-Zentralen ausprobiert – die Übertragung klappt tadellos.

Beim Hörtest haben wir uns freilich auf die Analogausgänge konzentriert, um die Qualität der eingebauten Wandler beurteilen zu können. Zur Einstimmung legten wir erst mal CDs auf: Dabei stellte der Onkyo Musiker und Sänger auf eine erstaunlich breite und tiefe Bühne – ein dreidimensionales Geschehen mit einzigartig plastischen, wohl fokussierten Instrumenten, zum Greifen nahe. Gesangsstimmen verleiht der DV-SP 1000 ein gerüttelt Maß Schmelz, ohne ihnen freilich einen überdimensionierten Brustkorb anzudichten. Nach zahlreichen CD-Tracks und Quervergleichen mit der Creme unter den CD- und Universalspielern war klar: Onkyos Neuer spielt bei CD-Wiedergabe in der obersten Liga – und manch

wir wohl geahnt, was das beste Futter für diesen Player sein würde: Die SACD ist seine Parade-Disziplin. Hier wird er zum Fanatiker der Präzision, Klarheit und Raumordnung. Jedes Instrument hat seinen festen, wohl definierten Platz und tritt mit all seiner feinen Ziselierung so deutlich hervor, wie es nur die besten Player am Markt schaffen. Gesangssolisten scheinen leibhaftig im Hörraum zu stehen, und ihre Stimmen klingen so wunderschön wie in natura im Opernhaus. Nach ausgiebigen Hörvergleichen kamen wir zu dem Schluss, dass diesem Player in der SACD-Performance der Spitzenplatz unter den Universalspielern gebührt. Nur einige reine SACD-Audio-Player, die dann auch noch deutlich teurer sind, holen noch etwas mehr aus der DSD-Scheibe heraus.

Und i-link? Ob Sie über die Digitalstrippe noch besseren Klang aus dem 1000er kitzeln können, hängt einzig und allein von der Qualität des nachgeschalteten Wandlers ab. Auf jeden Fall ist es gut, alle Zukunftsoptionen offen zu haben. Dass die Bildqualität des DV-SP 1000 vom Allerfeinsten ist, sei hier nur am Rande erwähnt. Um sie optimal zu nutzen, sollten Sie ihn an einem hoch auflösenden Display mit HDMI- oder kompatiblen DVI-Eingang betreiben. Und das ist eigentlich das Einzigartige an diesem Player: Er kombiniert Bild- und Tonqualität auf höchstem Niveau. Wenn Sie sich also in beiden Bereichen in luftige Höhen aufschwingen und in Formatfragen gelassen in die Zukunft blicken wollen, dann ist dies Ihr Player.



Beleuchtete Tasten, Alufront: Onkyos lernfähige, vorprogrammierte Fernbedienung steuert die ganze Anlage samt Fernseher.

Dreidimensionale Bühne, plastische Instrumente – zum Greifen nahe

stecken, wie bei manchen Warner-Discs, dann geht ohne Fernseher nichts mehr.

Von einem Highend-Player dieses Kalibers wird man nicht unbedingt erwarten, dass er virtuos auf der Klaviatur der immer wieder neuen Kompressionsformate spielt. Windows Media und DivX müssen draußen bleiben, aber MP3 und JPEG von der CD-ROM kann der 1000er wiedergeben. Auch bei selbstbespielten DVDs ist er nicht abgeneigt – mit Ausnahme der DVD-RAM. Mit der einen oder anderen Copy-Controlled-CD hat er dagegen Schwierigkeiten. Wer eine Mehrkanalanlage mit kleinen Satellitenboxen betreibt,

reinen CD-Player gleicher Preisklasse an die Wand.

Nach der Pflicht kommt die Kür: DVD-Audio. Wir picken uns ganz bewusst die Stereo-Spuren heraus, denn damit lässt sich vor allem die räumliche Abbildung besser beurteilen als bei Mehrkanal-Tracks mit ihrer Zwangs-Räumlichkeit. Doch der Onkyo-Player besteht auch diesen Durchgang mit Bravour. Ob Orchester, Chor oder Solo-Stimmen: Der SP 1000 entfaltet unglaublich viel Atmosphäre zwischen den Lautsprechern und über sie hinaus, bleibt dabei stets übersichtlich und wohl geordnet und zeichnet abermals eher schlanke Männerstimmen. Dann wieder der Gegencheck mit vergleichbaren Playern: Unter den Geräten bis 4.500 Euro gibt es keins, das noch mehr aus der DVD-Audio herausholt.

Das Beste soll man sich ja bis zum Schluss aufheben, und irgendwie hatten

Stichwort

HDMI

Neuer Standard für digitale Bild- und Tonausgabe. In Kürze soll er auch für hochauflösende Audiosignale freigegeben werden.

Info

Onkyo DV-SP 1000

Preis: um 4.500 Euro

Vertrieb: Onkyo

Tel. 08142/4401-240

www.onkyo.de